



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

439 (22.9.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-400343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-400343)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: Täglich zwei außer Sonntag, Monatspreis: Drei Reichsmark monatlich 2,00 RM. und 60 Via Trübenlohn, in unierer Verlagsdruckerei überbitt 2,00 RM., zum die von 2,70 RM. enthält die Postgebühren. Die von 2,70 RM. enthält die Postgebühren. Die von 2,70 RM. enthält die Postgebühren.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R L 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 2495; Postfach-Nr. 10; Kartendeckelnummer 17590 - Drahtanschrift: Remajett Mannheim

Abend-Ausgabe A Donnerstag, 22. September 1938 149. Jahrgang - Nr. 439

Militärdiktatur in Prag!?

Hitlers Fahnen über Sudetendeutschland / Vor der Aussprache in Godesberg

Die Deutschen übernehmen den Ordnungsdienst im sudetendeutschen Gebiet

Regierung Hodza gestürzt!

Ein General, Freund und Schüler der Sowjets, künftiger Ministerpräsident?

Nach aus Prag vorliegenden Nachrichten ist die tschecho-slowakische Regierung zurückgetreten. Es sind Bemühungen im Gange, eine neue Regierung auf breiterer Grundlage unter Einbeziehung hoher Militärs zu bilden.

Am Donnerstag früh verhängte sich die Spannung in Prag so sehr, daß in zahlreichen Betrieben die Arbeit niedergelegt und erneut sich ungeheure Demonstrationen zur Burg emporsenkelten, dem Dienstherrn des Staatspräsidenten General Hodza. Unter dem Eindruck der ungeheuren Demonstrationen entschloß sich Ministerpräsident Hodza, um um 11 Uhr bekanntzugeben wurde, zum Rücktritt. Es wurde gleichzeitig mitgeteilt, daß im Laufe des Nachmittags eine Regierung der nationalen Konzentration gewählt werden würde und darüber zur Zeit Besprechungen beim Staatspräsidenten stattfinden.

In diese Regierung der nationalen Konzentration soll in erster Linie eine Reihe von Generalen einbezogen werden. Als Ministerpräsident nennt man den Armeesinspektor General Sirou, der als besonderer Freund der Sowjetunion gilt und dort seine Ausbildung erfahren hat. Man nennt ferner als künftige Regierungsmitglieder den Generalstabchef Krejca und den sozialistischen Senator und Oberbürgermeister von Prag, Jenkl, der über den

Prager Rundfunk heute eine Ansprache an die Bevölkerung hielt.

Die Mitteilung des amtlichen tschecho-slowakischen Pressbüros verschleierte den Regierungsrücktritt, indem nur von einer bevorstehenden Neubildung der Regierung gesprochen wird.

Die Selbstverbände wurden Donnerstag früh durch den Rundfunk alarmiert und erhielten den Auftrag, sich in Uniform an den Sammelplätzen zu melden. Sie sind in hohem Maße in den Ordnungsdienst eingesetzt worden. Die Prager Burg, aber auch die Gegend der deutschen Gesandtschaft werden seit Donnerstag früh nicht mehr durch Polizei, sondern durch Militär gesichert. In Prag herrscht allgemein die Ansicht, daß es sich bei der neuen Regierung um eine Militärdiktatur handeln werde.

Gegen Mittag wählten sich aus den Vorstädten erneut riesige Demonstrationen mit Hochrufen auf die Sowjet-Republik und roten Fahnen durch die Straßen der Stadt. Obwohl an der Karlsbrücke sich ihnen Militär entgegenstellte, gelang es ihnen, auf das andere Moldauufer zu gelangen und ihren Weg zur Burg fortzusetzen.

Geflüchtete slowakische Soldaten



Dies sind slowakische Soldaten in der Uniform des tschecho-slowakischen Heeres nach ihrem Grenzübertritt in Godesberg in Sachsen.

und Ordnung zu bewahren. Das ist, wie der Augen schein zeigt, der Fall.

Vom Stadthaus, in der Altstadt, von der Stadtkirche neben westlich die Galanteriefahnen. Auch an den Wohnhäusern meißelt sich der Schwanz der Fahnen von Stunde zu Stunde. Die im Reich geflüchteten Volksgenossen sind höher nur vereinzelt zurückgeblieben. Die Wehrmacht von ihnen wartet in voller Erwartung, bis sie die Befehle erhält, daß sie zurückkehren kann. In Zwischenfällen ist es im ganzen Egerländer Gebiet nach den bisher vorliegenden Meldungen nirgendwo gekommen.

Gegen 9 Uhr morgens wurde auf der Militärskizze, der ehemaligen Herr Kapfner, die Godesberg Kreuzstraße geht.

Im Stadthaus trafen wir die ersten Vertreter der Godesberger. In Godesberg sind nach den Angaben im Hinblick auf die Führeransprache etwa 100 Leute in das Kreisgericht eingeliefert und anderorts teilweise misshandelt worden. Sie haben alles Geld verpfändet und geben sich hilflos ihrer unbeschränkten Freude hin. Vor dem Stadthaus ist der Werkbetrieb im vollen Gange.

Alle Geschäfte, die in den letzten Tagen nicht auf öffnen konnten, sind wieder geöffnet und man kann die Bilder des Führers und Konrad Henning und Volkartens mit den Bildnissen führender deutscher und tschecho-slowakischer Persönlichkeiten kaufen. In den öffentlichen Gebäuden sind Hymnenschwänke Bilder des Führers und Konrad Henning angebracht.

Der größte Teil des Militärs und der Godesberger merke des Egerlandes ist bereits auf tschecho-slowakisches Gebiet transportiert. Allerdings vor dem Krieg hat in Godesberg noch tschecho-slowakische Soldaten, die den Zutritt zum Stadthaus verhindern.

Gegen 10 Uhr verläßt auch die letzten Posten der Godesberger und den Straßen. Die tschecho-slowakischen Postbeamten haben das Postgebäude verlassen.

Aufruf an die Egerländer

(Zunahme der N.M.N.) + Godesberg, 22. September.

In Godesberg ist folgender Aufruf angeschlagen: An die deutsche Bevölkerung des Egerlandes! Unsere Heimat ist frei und leidet beim ins Reich. In dieser erhabenen Stunde erziehen die unterzeichneten Beamten allen Volksgenossen die Befreiung, unbedingte Ruhe und Ordnung zu bewahren. Den Sicherheitsdienst übernimmt bis auf weiteres gemeinsam mit den Egerländern des tschecho-slowakischen Staates die Organisation der tschecho-slowakischen Frontkämpfer.



Der tschecho-slowakische Heeresstab auf dem tschecho-slowakischen Gebiet. Die tschecho-slowakische Bevölkerung des Egerlandes hat sich dem tschecho-slowakischen Heeresstab angeschlossen.

Grenzenloser Jubel im Egerland

Tschechische Staatsorgane stellen sich zur Sicherung der Ordnung zur Verfügung

In der Nacht zum Donnerstag und in der Frühe dieses Tages haben die Sudetendeutschen im ganzen tschecho-slowakischen Gebiet bis herunter zur tschecho-slowakischen Sprachgrenze den Ordnungsdienst, zunächst noch zusammen mit den Organen des tschecho-slowakischen Staates, in eigene Hände übernommen. Das ganze Land ist in einen Laumel unbeschreiblicher Freude geraten. Die Sudetendeutschen, die so viele schwere Stunden vor ihrer Befreiung in vorbildlicher und musterwürdiger Weise Nacht und Ordnung, Wehrmacht und Polizeibeamte und andere, den Ordnungsdienst.

Frühe dieses Tages haben die Sudetendeutschen im ganzen tschecho-slowakischen Gebiet bis herunter zur tschecho-slowakischen Sprachgrenze den Ordnungsdienst, zunächst noch zusammen mit den Organen des tschecho-slowakischen Staates, in eigene Hände übernommen. Das ganze Land ist in einen Laumel unbeschreiblicher Freude geraten. Die Sudetendeutschen, die so viele schwere Stunden vor ihrer Befreiung in vorbildlicher und musterwürdiger Weise Nacht und Ordnung, Wehrmacht und Polizeibeamte und andere, den Ordnungsdienst.

Die Organe des tschecho-slowakischen Staates, machen gemeinsam mit den Sudetendeutschen den Ordnungsdienst.

Am Nachmittag überreichte in den Städten des Egerlandes das Gerücht durch, daß die tschecho-slowakische Regierung die tschecho-slowakischen Behörden ausgenommen habe. Die Nachricht löste einen unbeschreiblichen Jubel aus. Sofort eilte die Bevölkerung auf die Straßen und die ersten Galanteriefahnen wurden gehißt. Wichtigste feste sich die Egerländer Bevölkerung mit den tschecho-slowakischen Staatsorganen in Verbindung und machte ihnen den Vorschlag, den Sicherheitsdienst zu übernehmen. In diesen Verbindungen waren die Bezirkskommandanten, die Präsidenten der Kreisgerichte, die Kommandanten der Gendarmerie und die Kommandanten der militärischen Behörden eingeschlossen. Im großen und ganzen waren sie noch telephonischer Rücksprache mit dem Prager Innenministerium weitgehend an Angehörigen bereit.

Schwierigkeiten machten allein die Polizeipräsidenten, die sich aber schließlich doch der besten Einsicht fügten. Die tschecho-slowakischen Posten an der Egerländer Grenze und die Gendarmerieposten sowie auch die Poststellen wurden bis auf weiteres zurückgelassen, während sich der Rest der roten Wehr bei Nacht und Nebel bereits in Sicherheit gebracht hatte oder verhehrt hielt. Gegen 1 Uhr übernahmen tschecho-slowakische Ordnungsmänner an den Heberausstellungen. Eine telephonische Verbindung nach dem Reich war jedoch nicht möglich, da die Leitungen unterbrochen waren. Als wir in den frühen Morgenstunden in das Egerländer Gebiet eintraten, waren die Menschen noch oder schon wieder auf den Beinen. Der deutsche Wagen wurde mit unbeschreiblichen Jubel und Gedränge begrüßt. In Dörfen und Städten bot sich das gleiche Bild.

posten sowie auch die Poststellen wurden bis auf weiteres zurückgelassen, während sich der Rest der roten Wehr bei Nacht und Nebel bereits in Sicherheit gebracht hatte oder verhehrt hielt. Gegen 1 Uhr übernahmen tschecho-slowakische Ordnungsmänner an den Heberausstellungen. Eine telephonische Verbindung nach dem Reich war jedoch nicht möglich, da die Leitungen unterbrochen waren. Als wir in den frühen Morgenstunden in das Egerländer Gebiet eintraten, waren die Menschen noch oder schon wieder auf den Beinen. Der deutsche Wagen wurde mit unbeschreiblichen Jubel und Gedränge begrüßt. In Dörfen und Städten bot sich das gleiche Bild.

In Godesberg war die ganze Stadt auf den Beinen. Der Ordnungsdienst mit Galanteriefahnen oder Bänder der NSDAP war überall zahlreich verteilt. Die Stadt hat ein Bild außerordentlicher Ordnung. Im Stadthaus war die Zentrale des Ordnungsdienstes, die auch in der Nacht ein Hauptquartier an die deutsche Bevölkerung des Egerlandes heranzog, in dem die Volksgenossen erlucht wurden, unbedingte Ruhe

Den Anordnungen und Befehlen der Frontkämpfer haben sich alle Soldaten, welche anderen Organisationen sie auch angehören, unbedingt unterworfen. Um die unerlöste Liebergabe unserer Heimat zu gewährleisten, ergab die Anweisung, daß die gesamte Bevölkerung bis auf weiteres in den Häusern und Wohnungen zu verbleiben hat und nur im äußersten Bedarfsfälle die Straße betreten dürfe.

Die Frontkämpfer haben sich beim unabhängigen Sprengmeister, falls dieser unzufindbar ist, im Besonderen einzuhalten, um weitere Befehle entgegenzunehmen.

Deutsche Oberländer, die ihre so viele schwere Jahre mit dem unermüdeten Einsatz durchgelebt haben, bewahrt auch in der letzten Stunde vor der vollen Befreiung unserer Befreiung unbedingt Mut und Geduld.

Ges. den 21. September 1938. vca: Dr. Erdert. vca: Bucha. vca: Dr. Schreppel. vca: Dr. Wolf.

Sakrilegierungen über Wsch

(Zusammenfassung der N R 3.) + Wsch, 22. September.

In Wsch haben heute die Vertreter der tschechoslowakischen Partei die Verwaltung übernommen. Die tschechischen Beamten haben die Stadt noch in der Nacht hastig verlassen.

Nürnberg im Flammenmeer

(Zusammenfassung der N R 3.) + Reichsanzeiger, 22. Sept.

Die Grenze zwischen Reichsweilrod und Nürnberg, an der noch in der Nacht ein Feuerüberfall tschechischer Soldaten stattfand, ist nunmehr geöffnet worden. Die Tschechen haben das Gebiet um Nürnberg geräumt. Nürnberg prangt im Flammenmeer. Auf den Straßen des Städtchens bewegt sich eine fröhlich gellende, jubelnde Bevölkerung.

Der Bürgermeister von Reichsweilrod hat dem tschechoslowakischen Bürgermeister des Städtchens Nürnberg bereits die Weisung der Heimat überbracht und ihm als tschechoslowakisches Zeichen eine Sakrilegierung überreicht.

Blutiger tschechischer Terrorakt: Handgranatenwurf in deutsche Menge

(Zusammenfassung der N R 3.) + Wsch, 22. Sept.

Als die Bevölkerung, trotz der unerträglichen Dummheit, sich in einem Dreckbecken wachte, um sich an der Grenze mit der Bevölkerung von Reichsweilrod zu verdrängen, war ein tschechischer Beamter ohne jeden Anlaß eine Handgranate mitten in die Ballung geworfen. Die Folgen waren furchtbar. Man hörte Hunderte von Weibern weinlich schreien und Klammern der Schwerverletzten.

Tschechische Turner gingen sofort zum Gegenangriff über, um den Verbrecher unbeschädigt zu machen. Es erwiderte sich daraus eine Schießerei, bei der es auf beiden Seiten Tote und Verletzte gab. Am frühen Nachmittag sind jedoch keine Einzelheiten noch nicht feststellbar.

Meiner Meinung liegt eine Rauchwolke, so daß anzunehmen ist, daß Gebäude in Brand gesetzt worden sind.

Neue tschechische Grenzverletzungen

(Zusammenfassung der N R 3.) + Wsch, 22. September.

Am Mittwoch um 14.45 Uhr kreuzte über Reichsweilrod ein tschechischer Militärzug ein tschechisches Plänkchen über reichsweilrodisches Gebiet. Die Besatzung der Plänkchen konnte einwandfrei festgestellt werden. Die Plänkchen war schon lange Zeit vorher über tschechisches Gebiet laufend von den tschechischen Grenzpolizisten beobachtet worden.

Ein zweiter Grenzverstoß trat sich ebenfalls in Reichsweilrod, zwischen Reichsweilrod und Reichsweilrod in Form von tschechischen Soldaten in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag mit einem Auto durch eine Part des Grenzgebietes auf reichsweilrodisches Gebiet zu flüchten. Der Wagen blieb jedoch im Dorf stehen. Eine tschechische Patrouille erfuhr sofort aus Führer: Todung auf den Rückzug des Autos. Die tschechischen Soldaten waren auf reichsweilrodisches Gebiet gefahren.

In die Tschechen auch weiterhin auf reichsweilrodisches Gebiet flüchten, entspann sich ein regelrechtes Feuergefecht, bei dem auf tschechischer Seite, soweit bisher festgestellt werden konnte, ein Soldat verletzt wurde.

Deutsches Soldatentum in die Luft gesprengt

(Zusammenfassung der N R 3.) + Wsch, 22. Sept.

In der Nacht zum Donnerstag überschritten gegen 1 Uhr tschechische Kommandos die Reichsgrenze bei Völs an der Ebnau an der Nahe der Reichsgrenze nach Reichsweilrod. Die tschechischen Soldaten besaßen das tschechische Soldatentum, die tschechischen Soldaten besaßen das tschechische Soldatentum, die tschechischen Soldaten besaßen das tschechische Soldatentum.

Die tschechischen Soldaten hatten von dem Reichsweilrod her Kenntnis bekommen und sich aus dem Soldatentum zurückgezogen und aus Völs an der Ebnau Döls herbeigeführt. Als die Tschechen in den Ort Völs an der Ebnau einzutreten versuchten, wurde sie schnell zum Rückzug gezwungen, wurde sie schnell zum Rückzug gezwungen, wurde sie schnell zum Rückzug gezwungen.

Glaubt Moskau seine Stunde gekommen? Der Sowjetstern über der tschechischen Armee

Immer deutlichere Zerfallerscheinungen - Massenflucht vor den Freikorps

(Zusammenfassung der N R 3.) + Dresden, 22. Sept.

Nach den hier vorliegenden Nachrichten befindet sich die in der Stadt in Garnison liegende Truppe in völliger Auflösung. Die Soldaten tschechischer Nationalität weigern sich, weiter Dienst zu tun. Aufschubellen sind am Montag innerhalb kürzester Frist sämtliche deutschen Soldaten entwaffnet und in ihre Heimatorte entlassen worden. Auch das tschechische Militär leidet unter der weiteren Dienstleistung ab. Soldaten ungarischer Nationalität, die unter dem Kommando eines sowjetrussischen Offiziers standen und von diesem größtenteils tschechisiert wurden, haben diesen bei einer Leberung verlassen. Es ist bezeichnend für den Geist, der das tschechische Militär beherrscht, daß ganze Truppeneinheiten nunmehr den Sowjetstern und andere bolschewistische Embleme an ihren Uniformen befestigt haben.

Schokoladen gesprengt?

(Zusammenfassung der N R 3.) + Oberbach, 22. September.

In der Nacht zum Donnerstag waren ab 1 Uhr verschiedene sehr starke Detonationen zu hören. Es wird vermutet, daß das tschechische Stützungen in der Nähe von Nürnberg gelegenen sogenannten Schokoladenlinie gesprengt habe. Einzelheiten waren bis zur Stunde nicht zu erfahren. Die Explosionen waren so stark, daß sie selbst auf tschechischem Gebiet gefühlt wurden.

Die Detonationen an der sog. Schokoladenlinie wurden auch Donnerstag vormittag wiederholt noch wahrgenommen.

Massenflucht vor den Freikorps

(Zusammenfassung der N R 3.) + Prag, 22. September.

Auf den Prager Bahnhöfen treffen immer mehr tschechische Flüchtlinge ein. Sie sind dem tschechischen Gebiet geflohen, weil sie den tschechischen Freikorps fürchten. Am Mittwoch nahm der Zustrom der Flüchtlinge, unter denen sich hauptsächlich tschechische Soldaten befinden, am Prager Bahnhof-Bahnhof derartigen Formen an, daß die ankommenden Flüchtlinge Hunderte vor der Bahnhofseinfahrt warten mußten. Die tschechische Organisation verlagert sich. Man weiß nicht mehr, wohin die tschechische Linie gebracht werden sollen. Vor dem Prager Bahnhof-Bahnhof kam es zeitweise zu tschechischen Unruhen, die tschechischen Organisation und Hilfsorganisationen.

Sprengladungen unter den Elbedrüden

(Zusammenfassung der N R 3.) + Kassel, 22. September.

Die Tschechen in Kassel und ebenso die tschechische Schokoladenlinie, ein tschechischer Flüchtling unter der tschechischen Linie, ein tschechischer Flüchtling unter der tschechischen Linie, ein tschechischer Flüchtling unter der tschechischen Linie.

Abgewiesener Feuerüberfall auf deutsches Soldatentum

(Zusammenfassung der N R 3.) + Kassel, 22. September.

Bei Witter-Rosbach trafen in der Nacht zum Donnerstag Tschechen in militärischen Uniformen, die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Vor der historischen Stunde in Godesberg

Der Führer u. Chamberlain unter grenzenlosem Jubel der Bevölkerung eingetroffen

(Zusammenfassung der N R 3.) + Godesberg, 22. September.

Der Führer und Reichskanzler traf heute um 10 Uhr mit dem Sonderzug auf dem Bahnhof Godesberg ein. Der Führer und Reichskanzler traf heute um 10 Uhr mit dem Sonderzug auf dem Bahnhof Godesberg ein.

Wang Godesberg hat seinen Flaggenschmuck angelegt. Von tschechischen Soldaten wurden tschechische Soldaten und Union Jack zum tschechischen Soldaten. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Mussolini verlangt „vollständige Lösung“ Kritik der italienischen Presse an den „ungenügenden“ Londoner Vorschlägen

(Zusammenfassung der N R 3.) + Rom, 22. September.

Nach gestern hat der Duce auf seiner Reise durch die oberitalienischen Grenzprovinzen wieder eine kurze Audienz gehalten. Mussolini hat sich ein wahrer Triumphzug, und auch in Treviso, wo er nachmittags landete, tausende eine riesige und begeisterte Menge seiner Anhänger. Der Duce erinnerte an die Hinführung und Siege Italiens auf diesem historischen Boden und wies sodann auf die tschechischen Soldaten hin, die der tschechischen Armee angehören, die der tschechischen Armee angehören, die der tschechischen Armee angehören.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

jedoch mit dem kommunistischen Abzweigen, das tschechische Soldaten an. Die beiden tschechischen Freikorps, tschechischen Soldaten an. Die beiden tschechischen Freikorps, tschechischen Soldaten an.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Feuergefecht zwischen Flüchtlingen und Grenzern

(Zusammenfassung der N R 3.) + Kassel, 22. Sept.

In den letzten Tagen sind hier mehrere tschechische Flüchtlinge als tschechische Flüchtlinge durchgekommen. Sie waren unter der Drohung tschechischer tschechischer Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen. Die tschechische Organisation und Hilfsorganisationen.

Das Modetreffen der Tausend im Nibelungenaal

Die Mannheimer Werbegemeinschaft kam, sah und siegte auf der ganzen Linie

Bei wirklich gelungenen Sachen ist das immer so: hinterher sieht alles ganz einfach aus, und die bekanntesten Leute greifen sich an den Kopf, um sich zu wundern, daß man nicht längst auf einen so guten Gedanken kam. Da hätten wir also den Nibelungenaal! Wir kennen keine Vorgänge, die vor allem in unendlicher Größe bestehen... Und wir kennen keine Schwächen, unter denen die vorerwähnte Größe gemeint ist, unter denen immer günstigen Klavis wiederum genannt zu werden verdient. Jeder Mensch, der bisher etwas von Modeschau und Ähnlichem, immerhin auf eine mit Wachen imline Wirkung abgeleiteten Verhandlungen zu verheben glaubte, mochte also jetzt jeder bedenkliche Klauen, wenn man dergleichen in einem Atem mit Mannheims Prunk- und Modestreffensaal zu nennen wagte.

noch weit erfreulicheren Dinge, denen vor allem die bereits gefeierten erprobte, schier unüberwindliche Anziehungskraft der Veranstaltung zu danken ist. Und die sind nun wirklich so, daß man ohne Überbretung behaupten kann:

Es etwas hat Mannheim noch nicht gesehen

So vielerlei nicht, und auch nicht so vielerlei von demart gepflegtem Geschmack, daß man ihm als der vielleicht imponierendsten Gemeinwohlleistung sämtlicher, an dieser Modenschau beteiligten Einzelheiten fraglos den Vorworteil am Erfolg zuerkennen darf. Es ist hier gewiß nicht der Ort, um diesen Sach durch Schilderung von modischen Einzelheiten zu beweisen. Aber die alte Weisheit, daß viele Köpfe mehr viele Sinne mit sich bringen, und daß allzuhohe Höhe auch den besten Frei verderben, ward diesmal in überzeugendster Weise widerlegt. Ob Morgen, Mittag oder Abend, ob Damen, Herren oder Kinderdarsteller — die Modelle übertrafen immer von neuem durch ihre Eleganz und Eigenart, ohne daß es sich dabei um modische Extravaganzen gehandelt hätte.

dort eine schwarze oder goldene Taft; hier ein handgezeichnetes Schleierchen, wie es die Dame besser als Kopfschmuck trägt, wenn sie weder Taft, noch Blumen, noch ein Federbüschel in der abendlichen Frühlingsanstrich will. Und außerdem gleich nach den wunderbaren arabischen Kamasutra an einer Reihe aus winzigen blassen Perlensträngen auf dem blauen Festkleid mit glücklicher Goldbrokatnote nahm er sich herrlich aus. Und natürlich so einen solchen Schlanke: ob es der feinstblau mit runder Sturmhaut, oder der rote Mannhaer in bedräng mit gelb sein wird, mag noch dahinstehen...

Doch es sind ja nicht solche Eigenheiten allein, mit denen die Werbegemeinschaft diesen Modetreffensaal mitten ins öffentliche Interesse zuweilen gebracht hat. Denn um die Modetreffensaal von Weiblichem Tausend nach Gnaden herum raut sich ja das feinstliche Unterhaltungsprogramm, als dessen erste Nummer unsere kleine Mannheimer Kunstbühlerin Renate Orsch im rosa Gasardröckchen ihre zierlichen Pas und Pirouetten dreht, nachdem zuvor eine ganze Schar niedlicher Mädelchen zwischen zwei und zwölf Jahren mit neuen Kindermoden und lustigem Spielzeug im Arm über den Sieg gerippelt ist. Dann sind es die sechs frohen Sängere, die als lebenswichtige Ergänzung des ohnehin bei Modeschauen immer etwas schwächer vertretenen Partien Geselliges die Vortragssolge bereichern. Ra, und dann die lustige Claire — Claire Schilling aus Berlin — trauriger Bühnenkünstlerin im Heimkehrertrikot, mit flinken Schrittschritten und einem Mundweil, für das unter Mannheimer Hochschüler "freude Gott" noch viel zu sein ist. Wie die's den Männern sagt — Kinder, da muß man bedauern sein... Endlich das Rationales Theaterballett: im ersten Teil als leichtschwingender Koffertraktant auf Seite, im zweiten Teil Gabriele Goldi mit dem hochbegabten Tänzer Roder in einem langweiligen Walzer sich wiegend, und zum Schluß, als modische wie als künstlerische Krönung des Ganzen die Ballettmeisterin Vera Donatella in einer unerhörten Abendkostüm, zunächst noch ein gerades überirdisches Cape



Arbiter Modistin - Reilmantel mit reicherem Schmucküberzug auf den Schultern, dazu elegante Reilmantel neuerer Form.

aus Rautenstickereien um die Schultern, wiederum mit Röder einen Original-Tango zeigend; da blieben denn sämtliche Anwesenden trotz später Stunde noch den Atem an. Und somit ging der erste Tag mit zweimaliger Fassung des Nibelungenaales hehrlich zu Ende. Es spielte die Kapelle Albert Berner mit beachtenswerter Zurückhaltung und maßvoller Einfühlung in die verschiedenen Belange. Anlager war Karl Berner, der sich für heute wieder loyal beifallsfreudiges Publikum wünscht, weil es, abgesehen von allem anderen, mit genügend Menschen im Nibelungenaal stuhlig immer am besten geht. M. S.



Schleier nach Mannhaer Art. 7. Teil: M. Schuder.

Wichtig Kaufmann geradezu verborgener Reise zu empfinden vermag, die ihm wachhaftig kaum jemand angetraut hätte. Rechnen wir nur das Pädium, auf dem sich trotz Kaufmann durch die ganze Länge des Partetts das die Komposition abspielt: wie feillich sehen die von Vorberdämmen Hautstritten Stufen aus, wie schmeicheln die in Meer reichen Farblinien doch so wollen Teppiche den vielen hübschen Frauenhüften, die da in unablässiger Modedring herauf und herab schreiten! Und so recht tolllich nimmt sich auch die Schlagschärpe des rotenrothen Kantenkreises aus, dessen MB — Mannheimer Werbegemeinschaft mit dem blauen Wein-Redarkelel sich während dieser beiden Tage allen Besuchern von doppelt nachlässig einprägen wird. Aber der Saal in seinem gebliebenen Schmuck bleibt ja schließlich nur erfreulicher Rahmen für die

Raubzüge zwischen Köln und Stuttgart aufgeklärt 42köpfige Bande verhaftet

Dem Reichskriminalpolizeiamt in Berlin ist ein großer Schlag gelückt. Nach außerordentlich umfangreichen und langwierigen Ermittlungen ist es gelungen, eine 42köpfige Verbrecherbande zur Strecke zu bringen, die Jahre hindurch große Raubzüge im ganzen Reich durchgeföhrt hat. Die Bande hat auch in Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Mannheim und Karlsruhe zahlreiche Wohnungen und Geschäfte inbrüche verübt.

Insgesamt konnten der Bande bisher 102 Einbrüche in der Zeit von 1930 bis 1937 nachgewiesen werden. Unter den Banditen, von denen ein Teil bereits wegen anderer Straftaten in Haft ist, befinden sich 12 jüdische Juden. In eigenen Personwagen unternahmen sie Diebstahlsfahrten in das ganze Reichsgebiet und kamen dabei auch nach Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart, Köln, Kassel und zahlreiche andere Städte des Reiches. Nach den bisherigen Feststellungen sind den Verbrechern im Laufe der Zeit Werte von etwa 250 000 Mark in die Hände ge-

fallen. Bei ihren Einbrüchen gingen sie überall mit größter Verwegenheit vor. Die eigentliche Verbrecherbande bestand aus fünfzehn Personen, deren Anführer der 34jährige Reichsboeschele aus Berlin und dessen 34jähriger Bruder Ernst waren. In ihnen gehörten noch der 30jährige Karl Kamolz, der gleichaltrige Reinhold Krause sowie die Juden Sahlrad, Furo, Israel, Schapiro und Sigmond Zell. Weiter sind noch acht Männer und Frauen an den Straftaten beteiligt. Als Hauptbedienter wurden der 34jährige Jude und Tröbber Daniel Zellermayer und dessen 34jährige Ehefrau Hilla Hahla und der 34jährige Jude Paul Eppardt, der 1936 dabei gefaßt wurde, wie er Schmuckstücke im Werte von 80 000 Mark über die Grenze ins Ausland schmuggeln wollte und deswegen eine mehrjährige Zuchthausstrafe verbüßt. In ihren Diebstahlsfahrten führen die Banditen in ihren Kraftwagen nach einem vorher genau festgelegten Plan in die zu ihren Raubzügen auserwählten Städte und verüben dort große Wohnungs- und

Geschäftseinbrüche. In der Hauptstadt hatten sie es nicht auf Bargeld, Gold und Schmuckstücke, Tafel Silber sowie teure Pelze abgesehen. Zu den Diebstahlsfahrten nach Frankfurt zogen und die Polizeipresse mit: Die in Berlin festgenommenen reisenden Einbrecher Boeschele und andere haben auch in Frankfurt in den Jahren 1938 bis 1934 Einbrüche in Wohnungen und Geschäften verübt. Es handelt sich dabei zum Teil um größere Einbrüche. Das Diebstahlsgut haben sie teilweise durch Hehler weiterveräußert, in anderen Fällen haben sie es gleich in Kraftwagen mitgenommen. Unter den festgenommenen Beschuldigten ist auch ein bekannter Hehler aus Frankfurt, der seit Jahren mit den Anführern der Bande in Verbindung stand. Ähnlich wie in Frankfurt sind die Einbrecher in Wiesbaden und Mainz vorgegangen. Auf ihren Fahrten kamen sie von Köln, hielten erst Wiesbaden und Mainz auf, kamen von dort nach Frankfurt und reisten weiter über Mannheim nach Karlsruhe und Stuttgart. L. Redargemünd, 21. Sept. Der Tod hält wieder seine Waage: im Alter von 66 Jahren starb Schloßhermiller Heinrich Duder und Leiter der RFB-Vertriebsstelle der Firma F. J. Weniger, Heinrich Bierweiler.



Rein Weiblich, lindern ein zentrales Modengemacht mit Reinein aus gleichfarbigem Material.



Reichlicher Reilmantel in Schwarz mit weinrot, durch für, handgezeichnet und handgezeichnet.



So erst der jahresmäßig gefeierten Herr im Herbst 1938 durch Mannheim Straßent.



Reichlicher Reilmantel aus handgezeichnetem Reilmantel, am Reilmantel mit zentralem Reilmantel.



Reichlicher Reilmantel aus weinrot, gold-bemanteltes Reilmantel, handgezeichnet und grober Reilmantel.

Rein arisches Unternehmen

Weltverbreitung - Qualitätsbeweis!

Viele Millionen in allen Erdteilen erreichen sich Tag für Tag durch die erfrischende Pause mit



Coca-Cola

HAT WEITRUH

Rein arisches Unternehmen

Ein herzhaftes Getränk, das belebt, das erfrischt, das jedem gut bekommt.

Das Warenzeichen „Coca-Cola“ ist das allbekannteste Kennzeichen für das einzigartige Erzeugnis der Coca-Cola Co. in N. Y.



Mannheim, 22. September.

Auffahrtswettbewerb des Handwerks in der DVA

1. und 2. Preise an Handwerker von 2 aus dem Gau erzielte erste Preise

Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres hat der Leiter des Deutschen Handwerks, Paul Walter, auch in diesem Jahr mit Genehmigung des Reichsministers für Wirtschaft, Ernährung und Volkserziehung einen großen Auffahrtswettbewerb für die letzte und höchste Klasse der Volkshochschulen ausgeschrieben. Dieser Auffahrtswettbewerb hat den Zweck, die Jugend wieder an das Handwerk heranzuführen. Die Auffahrtsthematik lautet: 1. Besuch bei einem Handwerker. 2. Welches Handwerk gefällt dir am besten? Tausen sich im vorigen Jahr 5000 Volkshochschulen mit 100.000 Auffahrt an dem Wettbewerb teilgenommen, so waren es in diesem Jahr 7000 mit über 250.000 Auffahrt bei 60 v. D. Jungen und 40 v. D. Mädchen. Seitens der Reichsregierung hatte das Thema „Besuch bei einem Handwerker“ gewählt.

In den Monaten Januar und Februar wurden die Klassen gefeiert. Die Lehrer sandten die besten Arbeiten an das Hauptprüfungsamt ein. Das Prüfungsamt erarbeitete 208 Aufträge, zwei Gemeindeführer erarbeiteten und fünf Aufträge von Schülern aus dem Gau erzielte Preise im Gesamtwert von 5000 Reichsmark zu.

Das Gauhandwerk hatte das Preisgericht vier Arbeiten ausgewählt, die einer Auszeichnung mit dem ersten Preise für müchtig befanden wurden. Karl Spitz, Karl Böhler und Karl Georg Sommer wurden für ihre guten Arbeiten mit einem Preis von je 20 Reichsmark ausgezeichnet. Karl Weichardt aus Mannheim erhielt 25 Reichsmark.

Mit anderen Gauhandwerkern gingen neun erste Preisrichter davon. Der Gesamtwert der Preise für Baden betrug 700 Reichsmark.

Die Rettung

... und wie eskaliert er dieser schrecklichen Gefahr!

„Das ist einfach, er hatte „Kampf der Gefühle“ gelöst - und wurde, was er ja tun sollte!“

Der schwere Unfall, bei dem die Tante beim Aussteigen aus dem Auto in einen schweren Unfall verwickelt wurde, von dem beiden Kindern getötet wurden. Der Wagen fiel auf die Seite und drückte die beiden Kindern über den Kopf. Die Tante hatte sich nicht rechtzeitig geholt und die beiden Kinder stürzten sich gegenseitig über den Kopf. Mit erheblichen Verletzungen wurde der Fahrer mit dem Krankenwagen in das Städtische Krankenhaus gebracht.

14. bis 22. Oktober 1938:

Mannheimer Hochschule-Festwoche

Festtag zur Hausübergabe - Sechs Konzerte - Schauspiel- und Opern-Aufführungen

Mit Sterilisations-Beispiel bezieht unsere Städtische Hochschule für Kunst und Theater, wie bekannt, ihr neues Haus, die umgebene Leubner Straße in E. 4.

Das Orchesterkonzert, womit die Hochschule gestern abend im Auditorium des Städtischen Konzertsaales feierlich eröffnete, war insofern bereits ein Ereignis von Bedeutung, als Karl von Holz, eine bedeutende neue Persönlichkeit, die der Mannheimer Musikwelt durch seine Tätigkeit in der Besetzung des Musikdirektors an der Hochschule angeschlossen wurde, offiziell eingeweiht wurde. Die Festwoche am Freitag, 14. Oktober, 10 Uhr vormittags, mit einem Festakt in der Aula der Hochschule. Die Festwoche und die Hausübergabe des Hauses durch den Oberbürgermeister umrahmt. Der Festakt wird in der Aula der Hochschule abgehalten und wird von der Hochschule selbst dirigiert. Die Festwoche am Freitag, 14. Oktober, 10 Uhr vormittags, mit einem Festakt in der Aula der Hochschule. Die Festwoche und die Hausübergabe des Hauses durch den Oberbürgermeister umrahmt. Der Festakt wird in der Aula der Hochschule abgehalten und wird von der Hochschule selbst dirigiert.

Handel (West 20). Wilhelm König singt Bruchns vier Tränen Gesänge u. m. Der dritte Kammermusikabend im neuen Musiksaal. Der dritte Kammermusikabend im neuen Musiksaal. Der dritte Kammermusikabend im neuen Musiksaal.

Die Schauspielwoche führt am Mittwoch, 10. Oktober, abends im neuen Theater „Die Reichshäuser“ auf. Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Lande aus der Zeit des jungen Friedrich Schiller; Regie: Fritz Friedl. Am Donnerstag, 11. Oktober, abends im neuen Theater „Die Reichshäuser“ auf. Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Lande aus der Zeit des jungen Friedrich Schiller; Regie: Fritz Friedl.

Diese am Abend bieten künstlerische Genüsse und musikalische Ereignisse ersten Ranges in Halle und Fülle, ein wachsendes geschäftliches Beginnen.

„Spiegel des Lebens“

Der neue Psycho-Wissenschaftler in der Almanach- und der Schatzburg

Die Welt des Arztes, der ertränkt, erlähmt, medizinischen Willenshaft, der Anprobieren und Ordination, profitiert in diesem künftigen und problematischen Zukunftsbild hat zusammen mit dem Kreis der Kollegen, angefangen vom Verantwortungsbereich, fehlendes Augenmaß, über den Bogen und Wunderbeholdung bis zum Scheitern des wirtlichen Ausmaßes und Qualitäts. Der Bundesarzt erlebt eine der Wanderversuche, die medizinische Organisation und wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Gehalt einer Weltrevolution, wobei eine überaus wichtige Rolle spielen werden. Wir freuen uns auch über den Gedanken, dass die Medizin, die im Schicksal die 118 Schenkerzeitung mit großem Geist in Ordnung bringt. Wie oft sind gerade die Wunden unserer Kollegen, die in der Praxis der Medizin mit großer Geduld und Geduld überlegen. Probleme medizinisch-wissenschaftlicher Art sind ohne ein solches Gefühl zu werden. Wohl aber entwickeln ihnen immer Konzepte, wodurch die Medizinikerin Hanna Karst (Paula Weiler) sich ihrem Studium Dr. Peter Oberle

(Kittis Hördiger) entzündet, weil sie zu ihrem Vater, dem nicht-approbierten Augenarzt (Peter Peter) hat, und sie opfert, um ihn vor Entlassung zu schützen. Ganz auf sich allein gestellt, birmt sie ihr Kind zur Welt. Aber diesem Wunder des Lebens begraben Vater und Pflanzler ihr Angehörigen, und der ständige Wahnwitz ist gefestigt.

Vorherige drei Bücher von Paula Weiler. Die Welt des Arztes, die ertränkt, erlähmt, medizinischen Willenshaft, der Anprobieren und Ordination, profitiert in diesem künftigen und problematischen Zukunftsbild hat zusammen mit dem Kreis der Kollegen, angefangen vom Verantwortungsbereich, fehlendes Augenmaß, über den Bogen und Wunderbeholdung bis zum Scheitern des wirtlichen Ausmaßes und Qualitäts. Der Bundesarzt erlebt eine der Wanderversuche, die medizinische Organisation und wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Gehalt einer Weltrevolution, wobei eine überaus wichtige Rolle spielen werden. Wir freuen uns auch über den Gedanken, dass die Medizin, die im Schicksal die 118 Schenkerzeitung mit großem Geist in Ordnung bringt. Wie oft sind gerade die Wunden unserer Kollegen, die in der Praxis der Medizin mit großer Geduld und Geduld überlegen. Probleme medizinisch-wissenschaftlicher Art sind ohne ein solches Gefühl zu werden. Wohl aber entwickeln ihnen immer Konzepte, wodurch die Medizinikerin Hanna Karst (Paula Weiler) sich ihrem Studium Dr. Peter Oberle

Das Vortageprogramm ist teilweise an den Sonderplan der Kärntner Tage und bringt im Aufsicht den ungarischen Werke des Würzburger Meisters Richard Wagner.

Kurzweil der Hausfrau

Es gibt Herbstwochen, da scheint auf den mit Blumen bedeckten Flächen rund um das Marktplatz-Monument ein neuer Frühling angebrochen zu sein. Im milden Sonnenschein, in milder Wärme und bei genügender Bodenfeuchtigkeit gedeihen noch einmal die arischen Radfahrer, die hielten der roten, die jadenischen, schaulichen grünen Bogenn. Auch Spinat und Möre Röhren haben wieder das Aussehen ersten Volkmundes. Man kann also - da auch die Preise um diese Jahreszeit keineswegs von feindlichen Maßnahmen der „alten Erbsen“ beinträchtigt sind - feingebildet für den Herbst noch einmal alle Herbstfreunden und Genussliebhaberungen wohnungswirtschaftlich glücklich sein lassen. Das übrige ist die Vitamine anbauen. So sind natürlich die ersten Herbstgemüse den Spallungen zweiter Erde keineswegs unterlegen. Die er-

Teppiche repariert, reinigt, modernisiert Bausback M 1.10 Tel 2447

nährungsphysiologisch gesunde Gemüsesorten sind hier vor allem immer das gute Sauerkraut, gefolgt von Tomaten wie Gurken und insbesondere die heute erstmalig reife Kaputtsalat. In ihrem Wirkungsgebiet beinhalten die reichlichen Vitamine, zumal wenn deutliche Versäuerung im Blut, der Kopf ist reichlich angefüllt wird. Die Pflanzen Wälder Trauben sind nun schon um ganze 10 Pfd. das halbe Bild billiger geworden. Auch Goldtrauben gab es heute schon um 20 Pfd. am besonders hervorzuheben ist die wieder reichliche Zufuhr von Süßholzwurzel, die heute den Bekanntheit mit dem Anis-Ölern weit überlegen auszuweisen konnten.

Bei den Gefäßkranken macht sich der Herbst besonders durch allerlei Krankheiten bemerkbar: Solches Kräfte, das es, das Bild um 250 Mark, und außer dem unentwieglichen Nach noch reichlicher, die je nach Größe zwischen 100 und 150 Reichsmark im Preise liegen. Schließlich bitteten wir an der Pfarrkirche drei reisenden lebenden Toten, die in einem einen Bewusst, in zwei kleinen Schließfächern und seinen nach langen Jahren ein hübsches lebenslanges Gesicht, das immer wieder zu freilichen nicht nur die Kinder, sondern auch große Leute begeistern haben. Es waren wirklich besonders niedliche Gesichter, die sich gern auf den Tisch nehmen ließen und nicht ohne Trennungsbüchlein zum Kauf angeboten wurden.

Zum Schluss, hier werden folgende Verzeichnisse für 1/2 Mio in Reichsmark, ermittelte: 1-4: 100; 5-10: 100; 11-15: 100; 16-20: 100; 21-25: 100; 26-30: 100; 31-35: 100; 36-40: 100; 41-45: 100; 46-50: 100; 51-55: 100; 56-60: 100; 61-65: 100; 66-70: 100; 71-75: 100; 76-80: 100; 81-85: 100; 86-90: 100; 91-95: 100; 96-100: 100.

Es wurde der Herrmann H. Fischer in Mannheim zum Regierungsausschreiber.

Frankfurt Deutsche Wertpapiermarkt Werte
Obrsch. Staatsanleihen
1938 22. 31.
2 1/2% Reichsbank 101.8 101.8
2 1/2% Reichsbank 101.8 101.8
2 1/2% Reichsbank 101.8 101.8

Goldhyp.-Plandbriefe u. Hypothekendarlehen
V. H. H. 100.0 100.0
V. H. H. 100.0 100.0
V. H. H. 100.0 100.0

Mittel- und Kleinrenten
Mittel- und Kleinrenten
Mittel- und Kleinrenten
Mittel- und Kleinrenten

Bank-Aktion
Bank-Aktion
Bank-Aktion
Bank-Aktion

Berlin Deutsche Wertpapiermarkt Werte
1938 22. 31.
2 1/2% Reichsbank 101.8 101.8
2 1/2% Reichsbank 101.8 101.8
2 1/2% Reichsbank 101.8 101.8

Landes- und Provinzialbanken
Landes- und Provinzialbanken
Landes- und Provinzialbanken
Landes- und Provinzialbanken

Industrie- und Gewerbeaktien
Industrie- und Gewerbeaktien
Industrie- und Gewerbeaktien
Industrie- und Gewerbeaktien

Umlaufvermögen
Umlaufvermögen
Umlaufvermögen
Umlaufvermögen

SPORT DER NIM

Olympiasieger und Weltmeister Manger beim „KDF“-Herbstfest

Das „KDF“-Herbstfest bietet den Sportinteressierten aus Mannheim und der weiteren Umgebung am kommenden Sonntag, dem 23. September, eine feine Unterhaltung. Es ist ein Fest der Freude und der sportlichen Betätigung. Im Rahmen des „KDF“-Herbstfestes bietet die Deutsche Reichsregierung eine Reihe von Wettbewerben an, die die Teilnehmer zu körperlicher Betätigung und zu sportlichen Leistungen anregen. Die Wettbewerbe werden gegen 10 Uhr auf dem großen Sportplatz durchgeführt.

Der Reichsminister unseres Reichsbüro für den Sport, Herr Dr. J. K. in Mannheim, wird den Wettbewerb über das Schwimmen leiten, und der Reichsminister für den Sport, Herr Dr. K. in Mannheim, wird den Wettbewerb über das Laufen leiten. Die Wettbewerbe werden gegen 10 Uhr auf dem großen Sportplatz durchgeführt.

Jede Menge — wie kennt den besten Mann der Welt nicht? Den jungen Mann am Jüngsten in der Welt, der in Hamburg das Bild der Welt erschuf und seine weltberühmte Tätigkeit im Ringen begann. Am Abend



Manger (Friedrichs)

und er ist einer der besten Männer der Welt. Man kann nicht sagen, dass er ein Mann der Welt ist, sondern dass er ein Mann der Welt ist.

Manger, der große Kämpfer gegen Ende 1903, als der Mann der Welt wurde, ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Auslandsarbeit

In diesen Tagen wird der Welt der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Es ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Soll das Kleinkind turnen?

Soll man Kleinkinder von 2 bis 4 Jahren turnen lassen? Es ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Kleine Sport-Nachrichten

Finnlands Olympisches Komitee tagte

Das finnische Olympische Komitee hat in Helsinki eine Sitzung abgehalten. Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Kohmann vor Mege in Leipzig

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die deutsche Vogelflugstaff gegen Ungarn

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Unmöglichkeit internat. Wasserball-Schiedsrichterei

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Das Wunder des KDF-Wagens

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Ein kleines Wunder

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Sicherheit über alles

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Das heißt

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Die große Menge der Welt

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Süddeutsche Golfwoche in Frankfurt

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Reichsgerätewettkämpfe der Jugend

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Deutsche Wasserballmeisterschaft künftige früher

Die große Menge der Welt ist ein Mann der Welt. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist. Er ist ein Mann der Welt, der die Welt der Welt ist.

Bei einer Welturaufführung in Stuttgart:

Luis Trenker gab Auskunft

Der famose Held der Berge, der Regisseur und Darsteller in einer Person ist, erzählt von seinem neuesten Film „Liebesbriefe aus dem Engadin“ - Diesmal ist seine Arbeit ein Lustspiel vom zünftigen Schizauber geworden

Wir fielen in beinahe drangsodl fürchterlicher Enge in einem Gesellschaftszimmer des Stuttgarter Hotels „Morosani“. Durch die geöffneten Fenster lagte das helle Licht des schönen Septembersonnentages, druckte der Kärm der Königsstraße, das Konzert von Automotoren und Straßenbahnklingeln, Journalisten aus ganz Süddeutschland, aus Baden, Württemberg, der Pfalz und der rhein-mainischen Gegend saßen hier

ein Stuhlchen mit Luis Trenker,

dem famosen Regisseur und Darsteller. Alles wartete gespannt... Da fiel er plötzlich so mitten unter uns, der Ex-Kaiser von Kalifornien und ehemalige „Rebell“ der Reinwand... Ein frisch aussehender, sonnengebräunter Mann mit sympathischen lebhaften Augen, dem es Freude macht, wieder einmal Kontakt mit den Männern und Damen von der Feder zu bekommen. Genau so naturforschlich, wie er sich im Film gibt, so ist dieser Trenker auch dem Bomb-Titel aus in Wirklichkeit. Ein prächtiger Kerl, mit dem sich jeder schnell gut Freund fühlt.

Die Terra-Filmgesellschaft

Dachte diesen Presseempfang veranlaßt, und der Titel sah dazu war die in der schwindigen Hauptstadt (wie es eine von Trenker geführte Tradition will) haltfindende Uraufführung seines neuesten Films „Liebesbriefe aus dem Engadin“. Einem Film, in dem und der sonst so heroische Trenker einmal mit einem ganz anderen Stoff kommt, und zwar mit einem Lustspielmotiv, in dem natürlich der glänzende Schizauber nicht fehlen darf.

Luis Trenker und der bewährte Mann Sachmann haben gemeinsam das Drehbuch geschrieben, und der hervorragende Komponist Dr. Giuseppe Becce, der schon so viele große Filme mit seinen Melodien zum Erfolg führen half, hat die Musik verfasst. Ein Dreiecksbund also, das aber genügend Erfahrung und Können verfügt, um einen Film von Rang an den Start zu bringen. Wenn auch in dem erwähnten Gesellschaftsraum die übrigen Hauptdarsteller nicht anwesend waren, Carla Hain, die auf der Reinwand Torosio bricht, Charlotte Landert, die ein reiches Kostümgelb zu spielen hat und Bertie Richter, die ebenfalls zur jungen Filmgeneration gehört und ganz allseitig ausgebaut, wenn Otto Bernick und Anton Weintner fehlten, so entschädigte doch Trenker in seiner originellen Uraufführung hinlänglich dafür. Und sein kleiner Sohnemann und Dr. Becce mit seinem feingemeinen Künstleraufblicken ihm wieder bei seiner humoristischen Sprache, an die erwartungstreue Presseleser, die er ebenso sehr mit seiner Schilderung von der Filmarbeit liebte, wie er über seinen wackligen Profi-ansprüche Tränen lassen ließ.

Ob Trenker aber überhaupt richtig lobte, hörte er wiederholt in den trüblichen Wägen um ihn herum:

„Scheiß, i freig heut sein Tee, i verdurk noch, wo steht der Tee...“

Und als dieser endlich auf einem blühenden Tablett bereitgestellt, da geriet er schnell in Hektik. Erzählte von den Schwelgereien des Barock bei Tausend, als er und seine Truppe im letzten wüsten langen Winter ordentlich haben - eben jene „Liebesbriefe aus dem Engadin“, die sich ihre Uraufführung erleben sollten. Richtig in seine Schilderung auch Reminiszenzen von früheren Tagen, gebohrt seines ersten Werkes „Berg in Flammen“



Der Autor, der kalten Fäße kriegen wollte Hannes Sachmann, Trenkers Mitarbeiter, bei den Aufnahmen im Schnee von Davos (Foto: Terra 2)

ten“, der wie alle bisherigen Trenker-Werke ein heroischer Film war. Auch dieser „Erklärung“ wurde in Stuttgart aus der Feder gebohrt. „Berg in Flammen“ hat er 1933 in einer Zeit gehalten, da in Deutschland der Widerstand noch allmächtig war, und alles, was mit Freiheitskämpfern, Soldaten und Soldaten verknüpft war, mit dem größten Unverständnis und mit beständiger verlockender Kritik aufgenommen wurde. Der Film brachte Trenker ganze Opposition gegen die damaligen Machthaber wider und wurde ein ganz großer Erfolg. Wie er sagte, wird dieser Film vom Kampf-Titel in den Dolomiten während des Weltkrieges in manchen Kinos des In- und Auslandes heute noch gespielt. Die Stoffe zum „Verlorene Leben“

und zum „Kaiser von Amerika“ habe er auf einer Filmstudientour in Amerika gefunden.

In einer Bibliothek in Los Angeles sei ihm ein Buch über den General Suter in die Hände gefallen, das hätte ihn derartig begeistert, daß er sofort ein Drehbuch angelegt und dann den Film begonnen habe, der Klang und Glanz des Entdeckers Kaliforniens behandelte, eines Mannes, dem das Gold den Übergang brachte.

Über all diesen ersten und tragischen Filmen habe er aber nie seine kleine Liebe zum Lustspiel vergessen.



Luis Trenker mit Herti Kirchner, eine seiner reizenden Partnerinnen (Foto: Trenker-Terra)

Und jetzt endlich sei es ihm vergnügt, seine erste Schöne-Romantik herauszubringen. Das er hier einen Schillerer zu spielen hat, dem alle Herzen der sehr sportbegeisterten Weltöffentlichkeit aufliegen, nimmt nicht weiter Wunder bei einem Manne, der bereits als 13-Jähriger auf den Brettern gefunden hat und der vor dem Krieg schon als junger Student einer der ersten Lehrer der weichen Kunst in ganz Südtirol gewesen ist. Jeder Regisseur müsse das, was er bester, auch technisch beherrschend. Wer z. B. einen Filmbogen herstelle, müsse eine Ahnung vom Filgen haben. Vom Schicksal habe er nun eine ganz besondere und große Ahnung. Und dann berichtet er weiter frohlich und herzlich von all den tausend Schwierigkeiten, die an einem solchen Winter- und Bergfilm hängen. Wie täglich auf

den Schauern die beschwerlichen Touren zu absolvieren seien, wie es auch für die Träger der Filmapparate keine Kleinigkeit wäre, jeden Tag erneut das „Neu“ den Berg hinaufzuführen.

„So ein Film braucht Zeit, um zu werden. Acht Monate haben wir benötigt. Immer kam noch etwas Neues hinzu. Lange braucht, um fertigzuerenden. Fertig ist nur ein Dolemskopf, der aus der Feder kommt... Also lohnt ihn auch jetzt an, und leidet net zu geistlich im Kino...“

Das waren so ungefähre die Schlüsselwörter Trenkers, der von schäuber Stimme nur so sprühte, und

„Liebe Leserin der Neuen Mannheimer Zeitung einen Gruß! Luis Trenker“

Der „Magische Sirel“ beherrschte Frankfurt: Kongreß der 400 Zauberer

Gheimnisvolles tat sich in der großen Festvorstellung - Der Deutsche Marvellierung zum zweiten Male den „Magischen Sirel“

(Eigener Bericht der RMZ) Frankfurt a. M., 22. September. Über 400 Zauberkräfte aus 12 Nationen waren zum 24. Internationalen Kongreß des Magischen Sirels in Frankfurt a. M. versammelt.

Der wunderbare Sirel dieser magischen Weltanschauung war die prächtige Kameradschaft und wunderbare heraldische Verbundenheit, die alle Magier vereint. Denn Magier kann nur der sein, der irgendwas das Kind in sich bewahrt hat, er muß Freude am Spiel haben, sonst wird er nie die Magie erleben. Sie löst mit einem Hauch im Kinderland, mit dem anderen berührt sie die Schwelle des Reiches, das Dämonen verschluckt ist. Es mag auch gefährlich sein, daß Magie in England zum guten Ton gehörte, daß die Weltöffentlichkeit gehört. Alle diese Vorstellungen hat die Magie nicht mehr nötig, der Kongreß hat deutlich die außerordentliche Wertschätzung bewiesen, die die Magie in der ganzen Welt gefunden hat.

Diese sind 110 Magier aus 12 Ländern im Magischen Sirel zusammengeschlossen und der Reichstagskammer angeschlossen. In Amerika betreiben mehr als 1000 die Magie. Den Verbänden des Magischen Sirels ist es, wie

der während seiner kleinen temperamentgeladenen Ansprache genau so stolz und in seinem dankbarsten Jocher und mit seinen vollen dunklen Haaren anlockt, wie nachher, als er auf der Reinwand „auf der Idioteninsel“ seine Jünger und Jüngerinnen in die Geheimnisse des Schneeschuhlaufs einführte hat und selbst dabei drehschraubig sein Herz an ein verzerrtes Gesicht aus dem Lande Doloris verlor.

Der Film, der in Stuttgart im vorigen „Universum“ hängen geblieben ist, wird auch in Mannheim seinen Weg machen. Und allen Trenker-Vercheern und Verehrern ist das noch zu verdanken, daß der Held der Berge und Bretter höchstpersönlich zur Aufführung seines Filmes hier anwesend sein wird.

G. M. Henschel

stücken und hängt 5 Meter weiter das Tuch in einem Glas auf. Dr. Red aus Stuttgart zeigte neue verblüffende Kartenkunststücke, ein anderer ließ eine Uhr eine Treppe hinaufsteigern, Hobbs Matzsch durchbohrte ein Herz aus Glas mit einem Nadel so, daß es völlig unverletzt blieb. Die Neugierde-Befriedigung zeigte mit aller Deutlichkeit, mit welcher kaum mehr vorstellbaren Präzision der Zauberhändler arbeitet und was alles bezaubert, bis ein neuer Trick erdacht, konstruiert und gelernt ist. Bei dieser Gelegenheit mag es nicht unerwähnt bleiben, daß

lehr viele Tricks von Amateuren erdacht sind. Bei der großen Festvorstellung waren die Türen ins Zauberreich weit geöffnet. Zauberhändler aus acht Nationen hüteten dieses Reich, in das sie einen Abend lang die erlauchten Zuschauer einließen. Das Unwahrscheinliche wurde an diesem Abend zur Wirklichkeit und das Unmögliche wurde möglich. Man kann es sich kaum vorstellen, daß all die Zauberer nur auf Tricks und einer zünftigen Geschicklichkeit beruht.

Da kommt z. B. J. J. J. aus Ludwigshafen auf die Bühne, zieht ein Bier Röhrl - es war wirklich Röhrl, denn er trank davon - in ein Glas, deckt ein Tuch darüber, berührt das Ganze mit seinem Zauberstab, hebt das Tuch hoch und die Röhrl ist verschwunden, das Glas ist leer. Herr Moore aus Holland kauft ein Stück Papier zusammen, spielt damit ein wenig Ball und fand dann in dem Papier eine riesengroße Seidenfahne. Der schwedische Zaubermeister El Neco verzaubert einen Zwanzigmarsch in eine Zitronen, Eisen, brauner und Wien verwandelt seine Fingerhüte in Fingerhüte. Den geheimnisvollen Trick - er hat dafür den Preis erhalten - führt Riki aus Hamburg vor. Er zaubert Rosinen aus einem Glas in ein anderes - wer das könnte!

Die verblüffendsten Zauberwunder überführte Marcelli aus Garmisch-Partenkirchen vor, der zum zweitenmal auf dem diesjährigen Kongreß den Ring des Magischen Sirels und damit die höchste Auszeichnung der Magie erhalten hat.

Er deckt sich eine Zigarette an, wirft sie weg, tritt sie aus und zaubert aus dem ausgepöckelten Rauch der Zigarette eine zweite neue brennende Zigarette, wirft sie wieder weg, zaubert eine dritte, vierte, fünfte, achte. Er holt die brennenden Zigaretten aus dem Rauch, aus der Luft, aus seiner Hosentasche.

Nicht minder geheimnisvoll und verblüffend ist sein zauberhaftes Spiel mit vier Wägen oder fünf Tüchern.

Er war ein Abend voller Geheimnisse und Wunder, die wir hier nicht erklären, sondern wie Kinder bewundern und von ihnen verwundert lassen wollen. Außer dem Ring des Magischen Sirels und dem Preis für den geheimnisvollsten Trick wurde noch ein weiterer Ehrenpreis, den der Schirmherr des Kongresses Oberbürgermeister Stadtrat Dr. Reich gestiftet hatte, an den dänischen Zauberhändler Ebeling-Kopenhagen verliehen. Zahlreiche andere Zauberkräfte und auch die Veranstalter des Kongresses wurden mit Ehrenblumen ausgezeichnet. Mit dem Magischen Kongreß war eine Woche verbunden, auf der alle magischen Zauberkräfte und Menschen angetroffen waren. Der alljährliche Kongreß wird voranschließend in Paris held finden.

„Graf Zeppelin“ unterwegs

Zur dritten Weltumfliegung aufbrechen + Friedrichshafen, 22. September. Das neue Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute um 14 Uhr auf dem Fluggelände von Heilbronn zu seiner dritten Weltumfliegung aufbrechen. Bei leichtem Westwind erfolgte der Start des Luftschiffes vor dem westlichen Tor der Halle. Wind und ohne jeden Zwischenfall verließen die Startbahnen, die Kapitän Helmreich auf dem Gelände leitete. Die Führung hat, wie bei den vorhergehenden Flügen, Dr. Eckener selbst übernommen. Im Nord befinden sich Beobachtungstürme und Mitglieder der Beobachtungskommission des Reichsluftfahrtministeriums. Die Fahrt wird sich bis in die

Das Gebiß fiel aufs Gleis

Ein eigenartiger Eisenbahnunfall + Pforzheim, 21. Sept. Ein eigenartiger Unfall, der einem Eisenbahnreisenden das Leben kostete, ereignete sich auf dem Bahnhofs Vorhof. Der Reisende befand sich, als der D-Ing 7433 Berlin auf dem Bahnhof zur Abfahrt bereit stand, gerade auf dem Abort eines Vorraumwagens, so ihm sein künftliches Gebiß durch den Abortschlauch aufs Gleis fiel. In aller Eile ließ der Reisende auf der dem Bahnhofs abgefahrenen Bahn aus dem Zug, um das Gebiß unter dem Vorraumwagen herauszuholen. Im gleichen Augenblick fuhr der Ing an, und der Reisende kam unter die Räder, wobei ihm beide Hüfte oberhalb des Knöchels abgefahren wurden. Ein anderer Reisender des Zuges, der die Abfahrt des Vorraumwagens hörte, sah die Notbremse, worauf der Zug gleich wieder hielt. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus überbracht, wo er insoweit seinen Verletzungen erliegen ist.

Weltreisende aus Cafablanca...

Eine „Panna“ in einem marokkanischen Städtchen + Stadtposten (Mtz), 22. Sept. Ins Gefolge auf wanderte ein ausländisches Ehepaar, das sich auf Kosten anderer dem Kontinenten hingab. Ein einem Motorboot angelegtes Kanu, besetzt durch zwei dunkelhäutige Leute, wurde man am Markt gefischt. An der Fremdenberger Schiffsverkauf die beiden Anführerinnen mit dem Namen „Bou Ross“ nach Westafrika, Niederländische Indianer im Kanu. Weiter hand auf den Kontin, daß sie am 22. Juni 1937 von Cafablanca (Marokko) abgefahren seien. Sie hatten vor, auf dem Seeweg nach Indien zu reisen.

Reiche Wildzerter im Schwarzwald

* Karlsruhe, 22. Sept. Die letzte Witterung der letzten Zeit hat zur Folge gehabt, daß im Schwarzwald, vor allem im Nordschwarzwald, Fische und Schwämme in großen Mengen aus dem Boden kämen, so daß mit einer reichen Wildzerter zu rechnen ist. Viel gefangen worden vor allem Steinpilze, Pfifferlinge, Gerichswämme, Speisepilze, Beillinge und Trüffel.

16. Tagung für wirtschaftliches Bauen

Die 16. Tagung für wirtschaftliches Bauen der Deutschen Bauwirtschaft...

Aktien uneinheitlich

Ruhiger Markt — Renten fest

Rhein-Weinische Mittagsbörse, Samstag

Frankfurt, 23. September.

Die Börse hatte heute bei durchaus freier Grundstimmung eine ruhige Entwicklung...

Der Rentenmarkt verhielt sich heute ruhiger. Die Halbesche Welle...

In der zweiten Vorlesung sind die Kurse noch mehr zurück und überaus ruhig...

Nach die unruhigen Werte lagen fest. Von heute...

Berliner Börse: Aktien weiter anziehend

Berlin, 23. September.

Die Börse fand vorwiegend ruhige unter dem Eindruck der politischen Ereignisse...

Am Donnerstag eröffneten die Kurse, die gestern besonders hart angegriffen waren...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 23. September. Am Donnerstag hat der Berliner Getreidemarkt...

Wiesbadener Getreidemarkt vom 22. Sept. 1934. Der Wiesbadener Getreidemarkt...

Wiesbadener Getreidemarkt vom 22. Sept. 1934. Der Wiesbadener Getreidemarkt...

Wiesbadener Getreidemarkt vom 22. Sept. 1934. Der Wiesbadener Getreidemarkt...

Fortwährende Zunahme der deutschen Industrieproduktion

„Rückstand“ von 1927 um ein Fünftel überschritten — Anlagensachindustrie weiterhin führend

Die Zunahme der deutschen Industrieproduktion über seit längerer Zeit...

Nach wie vor behält auch die deutsche Industrieproduktion eine beträchtliche Steigung...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 23. September. Am Geldmarkt wurden auch heute wieder unveränderte Umsatzziffern...

Am internationalen Devisenmarkt waren am Donnerstag im allgemeinen keine größeren Veränderungen...

Table with exchange rates for various currencies and commodities.

Frankfurt, 23. September. Tageskurse von 2 1/2 %.

Die Wirtschaftspolitik unserer Zeit ist nicht anders zu bezeichnen als die Wirtschaftspolitik...

Die Wirtschaftspolitik unserer Zeit ist nicht anders zu bezeichnen als die Wirtschaftspolitik...

Die Wirtschaftspolitik unserer Zeit ist nicht anders zu bezeichnen als die Wirtschaftspolitik...

Die Wirtschaftspolitik unserer Zeit ist nicht anders zu bezeichnen als die Wirtschaftspolitik...

Die Wirtschaftspolitik unserer Zeit ist nicht anders zu bezeichnen als die Wirtschaftspolitik...

